



... da  
bist  
du  
mir  
geboren

**Weihnachten  
zu Hause.**

Ein Kalender  
vom 23. Dezember bis  
zum 2. Weihnachtsfeiertag

*Erlöserkirche Amberg*

Ob Weihnachten in diesem Jahr wichtiger ist als in anderen Jahren? Seit Monaten geht es in den Nachrichten dieses Jahr schon um Weihnachten: Gibt es einen Lockdown für den Christbaum? Christvesper nur vor dem Bildschirm? Plätzchen, die man alle alleine aufessen muss? Und wann öffnen dann die Fitnessstudios eigentlich wieder?! Und muss man Weihnachten eigentlich retten? War das nicht anders herum?

Wie auch immer dieses Weihnachten für Sie, für Dich ist und sein soll - eines bleibt: Weihnachten ist es für Dich geworden. Damals schon. Und jetzt wieder.

„Da ich noch nicht geboren war,  
da bist du mir geboren  
und hast dich mir zu eigen gar,  
eh' ich dich kannt', erkoren.  
Eh' ich durch deine Hand gemacht,  
da hast du schon bei dir bedacht,  
wie du mein wolltest werden.“ (EG 37,2)

Ich bin erkoren. Erkoren. Ich muss es wieder und wieder schreiben. Ich bin erkoren, dass Gott meine Nähe ist. Als ob tausend Sterne mich auszeichnen würden. Goldene. Glanz. Gespiegelt in den Fensterscheiben. In der Küche. Vor der Haustür. Im kalten Auto. Im Wartezimmer. Wo ich zerzaust und erschöpft sitze. Erkoren bin ich. Denn Du bist mir geboren.

Vier Weihnachtstage versuchen wir in Worte und Bilder zu fassen. Sie genügen bestimmt nicht allem, was Weihnachten ist. Ersetzen nicht das Krippenspiel, nicht das große Fest, nicht die Sehnsucht nach dem Frieden. Vielleicht hält dieser Kalender aber auch fest, was fehlt. Und was trotzdem bleibt.  
Der Engel.  
Die Hirten.  
Der warme Atem des Ochsens im Stall.

Frohe Weihnachten!

Ihr Pfarrer Dr. David Scherf

Lied

EG 37: Ich steh an deiner Krippen hier





Eden Arts, Katja Hogh ist  
Künstlerin aus Nürnberg.



Vielleicht ist der **Tag vor Heilig Abend** einer meiner liebsten Tage im Jahr. Ich mag die flirrende Spannung, die an diesem Tag in der Luft liegt. Es ist ein Tag, an dem nichts in mir so richtig zur Ruhe kommt. Aber es ist eine gute Anspannung, meistens zumindest. Ich gehe im Kopf durch, ob ich an alles gedacht habe: Das Buch von der Buchhandlung abgeholt? Das Geschenk an mein Patenkind zur Post gebracht? (Ich weiß, da bin ich richtig spät dran, aber so bin ich...) Als Pfarrerin kommen zu den üblichen Weihnachtsvorbereitungen auch noch Gedanken an die Gottesdienste dazu: Hab ich der Mesnerin schon gesagt, welche Lieder wir singen? Und eigentlich wollte ich noch eine Holzkrippe unter den Christbaum stellen...am 23. Dezember kann man tatsächlich noch ziemlich viel organisieren, wenn es sein muss. Oma Else kommt eine Stunde früher als gedacht, meine Tochter will auf einmal keine Würstchen mehr „wegen der Umwelt“. Krieg ich alles hin. Kein Problem, steht in Leuchtbuchstaben auf meiner Stirn. Aber dann: Es ist halb acht, die Geschäfte sind zu. Mir fällt ein, was ich doch noch vergessen habe und an meinen schwarzen Schuhen ist der Absatz abgebrochen. Und genau dann kommt er. Der Lieblingsmoment am Lieblingstag: Es ist egal. Es macht keinen Unterschied, ob alles fertig ist oder alles anders als geplant. Weihnachten wird trotzdem. Ohne mich, ohne meine Absätze, mit Oma Else oder gebratenen Tofuwürstchen. Morgen ist der Heilige Abend. Wie leicht es mich macht, dass es genau jetzt, genau heute, nicht auf mich ankommt. An so vielen anderen Tagen im Jahr habe ich das Gefühl, zu strampeln, zu versuchen, zu arbeiten...damit es ein guter Tag werden kann. Damit es den Kindern gut geht. Damit die Gemeindearbeit läuft. Es ist immer ein „Wenn Du jetzt nicht (...), dann wird es auch nicht gut.“ An Weihnachten ist das anders. Es wird Weihnachten werden. Du kannst jetzt aufhören, es besser zu machen. Oder überhaupt etwas zu machen.

Ach so...vielleicht ein Stück Schokolade essen. Das könntest Du jetzt tun.

## NICHT ZU TUN - LISTE

- Nicht die Bluse bügeln. Lieber einen warmen Pulli anziehen. Oder eine Strickjacke über die zerknitterten Ärmel.
- Nicht auf das Telefonat mit der besten Freundin verzichten, die gerade genauso viel zu tun hat.
- Nicht mit den Kindern schimpfen, dass zu viele Plätzchen ungesund sind. Lieber mitnaschen. Am besten auf dem Sofa. Krümel runterfegen und Hund/Katze/Baby aufsammeln lassen.
- Nicht laut werden. Lieber Spazierengehen.
- Nicht entschuldigen für Deine Anspannung. Das ist normal. Und den anderen geht es auch so.
- Nicht nur das Eigene sehen. Auf den Boden legen und die Perspektive wechseln.



The background of the top section of the image is a blurred photograph of several lit candles. The flames are bright yellow and orange, creating a warm, soft glow. The candles are out of focus, with the light appearing as bokeh circles. The overall tone is peaceful and contemplative, fitting for a Christmas Eve theme.

24. Dezember

# DIE GESCHICHTE DER HEILIGEN NACHT

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. (Lk 2,1-17)

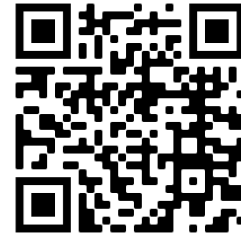
# An deiner Krippe

Ich sehe dich mit Freuden an  
und kann mich nicht satt sehen;  
und weil ich nun nichts weiter  
kann,  
bleib ich anbetend stehen.  
O dass mein Sinn ein Abgrund  
wär  
und meine Seel ein weites Meer,  
dass ich dich möchte fassen!

(EG 37, 4)

## Lied

EG 46: Stille Nacht, heilige Nacht



Hole dir dein  
Friedenslicht aus Bethlehem  
heute  
zwischen **10 Uhr und 17 Uhr**  
aus der Erlöserkirche  
für dich zuhause!





25. Dezember

# Geschenkpapier-Meditation.

Du brauchst: Eine Schere, Kleber, einen Stift, Geschenkpapier.

1. Hol das ganze Geschenkpapier aus dem Altpapier. Ja, alles.
2. Streiche jede Verpackung einzeln glatt und lege es in einem Kreis um Dich herum.
3. Schau hin: Wo klebt noch Klebstreifen? Kannst Du die Sterne darauf zählen? Oder die Schneeflocken?
4. Welches Geschenk hat Dein Herz gestern berührt?
5. Gab es auch eines, das Dich verletzt hat? Manchmal gibt es das.
6. Schneide aus jedem Geschenkpapier einen Streifen aus und klebe auf ein weißes Blatt daraus eine Krippe. Oder ein Schiff. Oder eine Tasse.
7. Schreib in die Krippe, was Du geschenkt bekommen hast. Liebe? Vertrauen? Bücher? Socken?
8. Wenn Du magst, mach ein Foto und stell es in Deinen WhatsApp-Status, schick es Deinem Sohn oder zeig es auf Facebook. Oder lass es einfach sein.





# MINIPREDIGT zu Jes 52, 7-10

(kann man vorher lesen, muss man nicht)

Gestern hieß es „Frieden auf Erden“ und „Freut Euch“. Da war ein Engel, der gerufen hat. Heute hör ich ihn nicht mehr so laut. In mir werden andere Stimmen laut. Machen mich unruhig. Versuchen, sich in den Vordergrund zu spielen. Auf die große Bühne.

Aber hier steht immer noch der Engel. Wächter auf den Turmzinnen der Stadt. Jubeln miteinander. Das ist der Trost der Welt. Aller Welt enden sehen das Heil der Welt.

Gott ist König, sagt das Erste Testament.

Gott ist ein Baby, steht in den Evangelien. Und beides stimmt. Gott ist eine laute Stimme. Sie ruft von den Zinnen der Türme. Ruft laut wie eine Wächterin: „Trau nicht Deiner Angst! Trau dem Frieden!“

Gott ist im Frieden, der leise schläft. Im Frieden des Babys, das trotz Allem auf die Welt gekommen ist. In die Angst. In die Welt, die ihn nicht wollte.

Dem Frieden kannst Du trauen. Er ist laut und leise zugleich. Freu Dich. Trau dem Frieden! Trau dem Engel.

26. Dezember

# Weihnachtszauber...

- ... ist im Herzen zu singen.
- ... ist Sternenleuchten in den  
eigenen Fenstern.
- ... ist Familie an vielen Orten.
- ... ist zu wissen, dass man  
Freunde hat.
- ... ist ein bleibendes Geschenk.
- ... ist Gott für mich.



WENN ICH  
WEIHNACHTSZAUBERN

KÖNNTE,  
WÜRD E ICH...

---

---

---

---



# Was fehlt Dir noch?

- Gebet und Segen zum Abend -

Vielleicht fehlt Dir Ruhe.  
Nur fünf Minuten.

Vielleicht fehlt Dir der liebste  
Mensch auf der Welt.

Jetzt schon. Wie soll  
das erst morgen Abend  
werden?

Vielleicht fehlen Dir Deine  
Kinder.

Vielleicht fehlt Dir der volle  
Kühlschrank. Der Wein. Die  
weiße Tischdecke.

Was immer Dir fehlt - es fehlt Dir zu Recht.  
Vermisse, weine, sei wütend. Auf das Fehlen, auf die  
Traurigkeit.

Natürlich fehlt es Dir. Das gehört zu Dir. Vielleicht  
kannst Du aufschreiben, was fehlt. Es rot unterstrei-  
chen.

Leg es vor Dir auf den Tisch. Zünde eine Kerze an.

Gott, es fehlt mir so sehr. Ich weiß nicht, wohin mit mir.  
Es zieht in meinem Herzen wie durch tausend Ritzen.  
Ich brauche Wärme und Licht. Gehalten werden und  
trotzdem frei sein.

Sammle meine Tränen in einem Krug, Gott.  
Ich will fühlen und wissen, dass ich nicht alleine weine.

„Meinen Frieden gebe ich Dir. Dein Herz verzage  
nicht.“ (Joh 14,27)

Komm gut durch Deine Nacht. Dass der Friede Gottes  
Dich bedeckt, bewahrt, behütet.

## Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt Erlöserkirche Amberg, Dr.-Martin-Luther-Str. 2, 92224 Amberg; Texte: Dr. Sabrina Hoppe, Dekanat Traun-  
stein; Dr. Rebecca Scherf, Dekanat Sulzbach-Rosenberg; Redaktion und Gestaltung: Dr. Rebecca Scherf; Fotos: pixabay.com; Illustrationen: Katja  
Hogh, EdenArts Nürnberg; Auflage: 1.500 Stück; Druck: Don Bosco, Ensding; 167. Ausgabe